

Demonstration #FamilieninderKrise

Freitag 19.06.2020, 15:00 Uhr, Gänsemarkt Hamburg

Ansprechpartnerin: Anna-Maria Kuricová
(0179-2354299; hamburg@familieninderkrise.com)



Ohne Plan? Ohne uns!

Strukturierte Konzepte für Kitas und Schulen ab August

Deutschlands Kinder und Familien werden seit 3 Monaten sozial isoliert und mit ihren Sorgen allein gelassen. Die Spielplätze, Jugend- und Freizeiteinrichtungen waren geschlossen. Präsenzunterricht findet kaum, und frühkindliche Bildung nicht ausreichend statt. Insbesondere die Hamburger Regierung und Herr Schulsenator Rabe haben sich durch Zauder-Politik hervorgetan und dadurch Hamburg, in Bezug auf die Öffnungen der Bildungseinrichtungen, zu einem Schlusslicht in Deutschland gemacht.

Schluss jetzt mit Empfehlungen und Wahrscheinlichkeiten – beziehen Sie Stellung!

Wir sitzen nicht mehr still im gesellschaftlichen Klassenzimmer! Runde Tische mit Familien!

Durch eine schrittweise Öffnung der Kitas und Grundschulen ist das Problem noch lange nicht gelöst.

Diese Stadt braucht ab August einen Plan.

Wir brauchen durchdachte, strukturierte, kreative und realistische Konzepte für eine vollständige Rückkehr in den Regelbetrieb für ALLE Kita- und Schulkinder in vollem Umfang. Und einen zukunftsorientierten, klaren Maßnahmenkatalog für eine eventuelle zweite Infektionswelle. Der Verlust eines weiteren halben Schul- oder Kitajahres ist keine Option!

Unsere Forderungen lauten:

- Sofortige verantwortungsvolle Öffnung der Kitas in vollem Stundenumfang, damit wir Eltern unserer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Drei Tage in der Woche machen nach unserer Rechnung noch keine Woche!
- Sofortige verantwortungsvolle Öffnung ALLER Schulen für ALLE Schüler*innen und somit die Möglichkeit, Bildungsgerechtigkeit wiederherzustellen.
- Ein durchdachter, transparenter Plan für eine eventuelle 2. Infektionswelle. Insbesondere mit Blick auf den Kinderschutz und die Kinderrechte. Kreative Lösungen für die Kinder. Die erhöhte Gefahr der Gewalt gegen Kinder, die dem Blick der öffentlichen Institutionen entzogen sind, muss sofort eingedämmt werden. Viele Fachgesellschaften warnen explizit vor den Schäden, die Kinder erleiden können.
- Runde Tische mit Politiker*innen, Lehrern*innen, Schulleiter*innen, Eltern, Experten*innen für Gesundheit von Kindern, Kinderschutz und Kinderrechten und Digitalisierungsexperten*innen. Dialog statt Nicht-Kommunikation!
- Mehr konkrete Vorgaben und realistische Ideen zur Umsetzung der Digitalisierung in den Schulen. Und deren Kontrolle, um eine einheitliche Ausstattung zu gewährleisten. Es reicht nicht, den Hausmeister einer Schule zum IT-Experten zu erklären!
- Einheitliche und verpflichtende Weiterbildung der Lehrer*innen in Sachen digitales Unterrichten: es herrscht ein eklatanter Mangel an methodischem und didaktischem Wissen, um online zu lehren.
- Gangbare und realistische Lösungen für Homeschooling und häusliches Unterrichten. Ausstattung der Schüler*innen mit digitalen Geräten. Arbeitsblätter kopieren ist kein Fernunterricht!
- Hygiene- und Personalkonzepte für Kitas, um eine durchgängige Betreuung auch bei Rückkehr des Virus zu gewährleisten. Vorgaben machen und die Kitas dann mit der Umsetzung allein zu lassen ist nicht hilfreich!
- Wir erwarten, dass unsere gewählten Volksvertreter*innen im Herbst vorbereitet sind und endlich die Interessen unserer Kinder vertreten!

Eine erneute großflächige Schließung von Kitas und Schulen ist keine Option!

Kinder gehören in die Mitte der Gesellschaft, nicht an den Rand! Sie werden es sein, die all diese Konjunkturpakete später bezahlen müssen.

Jetzt gehen wir auf die Straße! Und wir werden nicht schweigen, bis unsere Forderungen erfüllt sind!